

ZEITTAFEL

Bayern in der Weimarer Republik

1918 November 7 Wahlkundgebung auf der Münchner Theresienwiese. Übernahme der Regierungsgewalt durch Kurt Eisner (USPD). Flucht König Ludwigs III; 1918 November 8: Proklamation des „Freistaats Bayern“. Bildung einer Revolutionsregierung durch Kurt Eisner (USPD) unter Beteiligung von Erhard Auer (MSPD). Konstituierung eines „Provisorischen Nationalrats“

1918. November 9 Revolution in Berlin. Thronverzicht Kaiser Wilhelms II. Ausrufung der deutschen Republik durch Philipp Scheidemann.

1918 November 11 Waffenstillstand

1918 November 12 Gründung der Bayerischen Volkspartei

1918 der nach Anif bei Salzburg geflohene König Ludwig III. entbindet am 13. November alle Beamten, Offiziere und Soldaten vom Treueid; Eisners Regierungsprogramm (15. November), am 23. November veröffentlicht er die „Urkunden über den Ursprung des Krieges“,

1918 Dezember 16 Aufhebung der geistlichen Schulaufsicht

1919 Januar 7 Veröffentlichung des „Vorläufigen Staatsgrundgesetzes“

1919 Januar 12 Wahlen zum bayerischen Landtag (Verfassungsgebenden Nationalversammlung)

1919 Februar 21 Ermordung Kurt Eisners durch Graf Anton von Arco-Valley. Errichtung eines „Zentralrats der Bayerischen Republik“ durch sozialistische Gruppen

1919 März 17 Neubildung einer Regierung unter Ministerpräsident Johanns Hoffmann (MSPD)

1919 März 28 Annahme des 2. Staatsgrundgesetzes. Gesetz über die Ermächtigung der Regierung zu gesetzgeberischen Maßnahmen

1919 April 7 Ausrufung einer bayerischen Räterepublik unter Ernst Toller durch die USPD. Verbrüderung mit den Bolschewisten in Rußland und Ungarn. Flucht der Regierung Hoffmann nach Bamberg

1919 April 12 1.. Sitzung der Regierung Hoffmann in der Neuen Residenz Bamberg

1919 April 13 Kommunistische Räterepublik unter Eugen Leviné und Max Levien. Übernahme der Macht durch kommunistische Arbeiter- und Soldatenräte. Absetzung des Zentralrats

1919 April 20 Besetzung Augsburgs durch bayerische und württembergische Truppen

1919 April 29 Diktatur der „Roten Armee“. Geiseler-schießungen

1919 Mai 1/2 gewaltsame Eroberung Münchens durch Regierungstruppen und Freikorps („Weiße Garden“)

1919 Mai 15 Eröffnungssitzung des am 12.1. gewählten Landtags im Kaisersaal der Neuen Residenz Bamberg. 1. Arbeitssitzung in der Harmonie. Vorlage des „Entwurfs einer Verfassungsurkunde für den Freistaat Bayern“. Gesetz über die Aufhebung des Ermächtigungsgesetzes.

1919 Mai 31 2. Kabinett Hoffmann unter Beteiligung der BVP und Demokraten

1919 Juni 28 Friedensvertrag von Versailles unterzeichnet

1919 Juli 12 Gesetz über die Einsetzung von Volksgerichten bei inneren Unruhen

1919 Juli 31 Annahme der Reichsverfassung („Weimarer Verfassung“)

1919 August 12 Annahme der Bayerischen Verfassung („Bamberger Verfassung“)

1919 August 17 Rückkehr des Gesamtministeriums und des Landtags nach München

1919 September 15 Veröffentlichung der Bayerischen Verfassung

1919 November 30 Volksabstimmung in Coburg zugunsten eines Anschlusses an Bayern

1919 September 10 Gesetz über die Reichsfinanzverwaltung, Verreichlichung der Finanzen; Wegfall der Reservatrechte im Bereich der Steuer (Malzaufschlag). Aus Rentämtern werden Finanzämter

1920 Januar 9 die am 12. November 1918 gegründete Bayerische Volkspartei beschließt die Auflösung der Arbeitsgemeinschaft mit dem Zentrum im Reichstag; 10. Januar: Laut Vertrag von Versailles werden die linksrheinischen Gebiet durch die Siegermächte des 1. Weltkrieges (bis 1. Juli 1930) besetzt und durch Paß- und Zollgrenzen vom Deutschen Reich getrennt; 13. März: Kapp-Putsch; 16. März: Gustav von Kahr als Nachfolger Heinrich Hoffmanns Ministerpräsident

1920 Juli 1 Coburg kommt zu Bayern

1921 September 21 Der parteilose Diplomat Hugo Graf von Lerchenfeld-Köfering wird als Nachfolger Kahrs bayerischer Ministerpräsident. Er bemüht sich erfolgreich um den Abbau der Spannungen zwischen Bayern und dem Reich

1922 Juli 21 Republikenschutzgesetz des Reichs schafft einen eigenen Staatsgerichtshof. Wegen Eingriff in die bayerische Souveränität wird das Gesetz in Bayern abgelehnt.

1922 Juli 24 Bayerische Verordnung zum Schutze der Verfassung der Republik

1922 August 11 Im „Berliner Protokoll“ wird der Streit zwischen Bayern und dem Reich um das Republikenschutzgesetz beigelegt. Der mit dem Gesetz geschaffene Staatsgerichtshof soll

einen süddeutschen Senat erhalten. Bayern verpflichtet sich, seine Verordnung vom 24. Juli aufzuheben.

1922 November 2 Rücktritt des Ministerpräsidenten Hugo Graf von Lerchenfeld, sein Nachfolger wird Dr. Eugen von Knilling.

1923 Wappen mit vier Feldern des Freistaats Bayern von Otto Hupp. Im ersten Feld stehen die bayerischen Rauten, im 2. Feld der Pfälzer Löwe (ohne rote Krone!), im 3. Feld drei aus dem Spalt hervorbrechende, herschauende, rot bewehrte schwarze Löwen (für Schwaben) und im 4. Feld für Franken der Rechen.

1923 September 26 Bayerische Notverordnung. Die vollziehende Gewalt wird einem „Generalstaatskommissar“, dem ehemaligen Ministerpräsidenten und jetzigen Regierungspräsidenten von Oberbayern, Dr. Gustav von Kahr übertragen

1923 Oktober 13 1. Reichsermächtigungsgesetz

1923 November 6 Franz Josef Heinz aus Orbis (Heinz-Orbis) proklamiert in Kaiserslautern die „Pfälzische Republik im Verband der Rheinischen Republik“

1923 November 8 Präsidialverordnung; der Oberbefehl über die Wehrmacht und die Ausübung der vollziehenden Gewalt wird dem Chef der Heeresleitung General von Seeckt übertragen

1923 November 8./9 Hitlerputsch. Der Putschversuch der Nationalsozialisten unter Adolf Hitler scheitert vor der Feldherrnhalle;

1923 November 15 Besprechung im Reichsjustizministerium über die Zuständigkeit im Strafverfahren wegen des Hitler-Putsches

1924 Januar 9 Der Präsident der „Autonomen Pfalz“ Franz Josef Heinz-Orbis wird (auf Anweisung des bayerischen Staatskommissars für die Pfalz Regierungsdirektor Lorenz Wappes) in einem Speyrer Lokal mit seinen Tischgenossen von Mitgliedern der Organisation des Kapitäns Ehrhardt erschossen

1924 Februar 26 Eröffnung der Verhandlung im Hitlerprozess vor dem Volksgericht München durch Landgerichtsdirektor Neithardt

1924 März 27 Aufhebung des Volksgerichts München I mit Wirkung vom 15. Mai und der übrigen Volksgerichte mit Wirkung vom 1. April 1924

1924 März 29 Konkordat zwischen Bayern und dem Heiligen Stuhl (Papst Pius XI.)

1924 April 1 Urteilsverkündung im Hitlerprozess: 5 Jahre Festungshaft

1924 Mai 4 Neuwahlen für den Reichstag

1924 Juni 28 Heinrich Held wird als Nachfolger Knillings bayerischer Ministerpräsident

1924 September 25 Landgericht bewilligt die vorzeitige Entlassung Hitlers auf Bewährung, diese erfolgt trotz Widerspruch der Staatsanwaltschaft durch einen Beschluss des Obersten Landesgerichts vom 19. Dezember, Entlassung aus Landsberg am 20. Dezember 1924

26. April 1925 Paul von Hindenburg neuer Reichspräsident 7. Mai: Eröffnung des „Deutschen Museums“

1928 Mai 20 Reichstags- und Landtagswahlen

1929 August 21 Unterzeichnung des Young-Plans

1929 Oktober 24 New Yorker Börsenkrach

1930 Juni 30 Räumung des Rheinlandes durch die Franzosen 16. Juli: Austritt des Bauernbundes aus dem Kabinett Held; 14. September: Reichstagswahlen, Erdrutsch-Sieg der NSDAP

1931 Brand des Glaspalastes

1932 April 10 Wiederwahl von Hindenburgs zum Reichspräsidenten; 13. April: Verbot von SA und SS durch Notverordnung des Reichspräsidenten; 24. April: Landtagswahlen; 20. Juli: Franz von Papens Staatsstreich gegen Preußen; 31. Juli: Reichstagswahlen; 6. November: Reichstagswahlen; 19. Dezember: Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung des inneren Friedens

1933 Januar 30 Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler; 27. Februar: Reichstagsbrand; 28. Februar: Reichsnotverordnung zum Schutze von Staat und Volk

1933 März 15 Held tritt als Ministerpräsident zurück, nachdem am 9. März Innenminister Frick General Ritter von Epp zum Reichskommissar für Bayern ernannt hatte. Epp übernimmt am 16. März kommissarisch das Amt des bayerischen Ministerpräsidenten

1933 März 31 Gleichschaltung Bayerns mit dem Reich; Auflösung des bisherigen Bayerischen Landtags